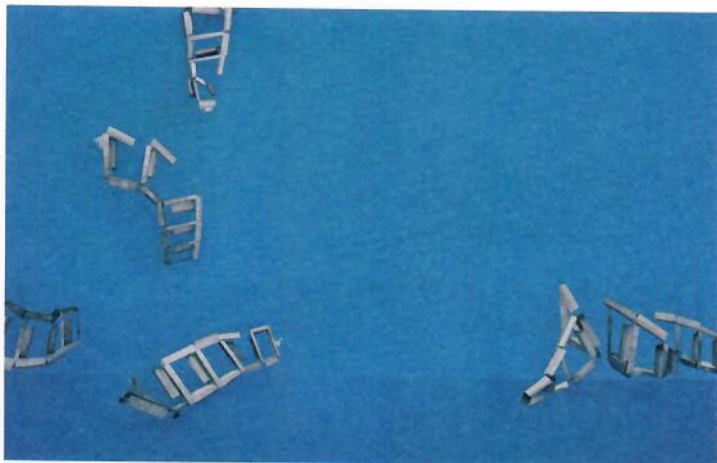


KUNST



LINIEN ZIEHEN

Die Linie ist die abstrakte Form für Verbindungen. Die Linie bildet einzelne Stränge bis hin zu ganzen Netzen. In der Ausstellung von Esther und Judith Leupi geht es jedoch nicht um die visuelle Linie: Vielmehr fordert die Ausstellung «Tracing An Imaginary Line» einen dazu auf, imaginierte Linien zu verfolgen, diese vielleicht nachzuzeichnen, mit dem Finger, mit einem Stift, dem Körper und den Blicken – oder einfach mit den eigenen Assoziationen im Kopf. Die Künstlerinnen sind in den 1980er-Jahren in der Gemeinde Uffikon im Luzerner Hinterland aufgewachsen und später für ihr Studium in die Welt hinausgezogen. Esther nach Hamburg und Judith nach Glasgow, wo sie dann auch geblieben ist.

Allerdings sind die Verbindungen zwischen den zwei Schwestern nicht nur biografischer Natur: In der Ausstellung in Stans werden die künstlerischen Bezüge der unterschiedlichen Herangehensweisen spürbar. Esther Leupis Arbeiten auf Papier entwickeln sich über einen längeren Zeitraum hinweg. Sie schichtet Farben übereinander, wobei die darunterliegenden Ebenen stets sichtbar bleiben. Dieses Vorgehen macht auch die fasrigen Strukturen des Papiers kenntlich, das sich durch die langfristige Beanspruchung wellt und die Farben ineinanderlaufen lässt. So geht es bei Esther Leupi nicht nur um das ästhetische Resultat, sondern immer auch um den Prozess an sich. Die Malereien könnten theoretisch immer weiter verarbeitet werden.

Papier spielt auch bei Judith Leupi eine wichtige Rolle. Sie fotografiert zunächst analog Objekte aus ihrem Alltag; anschliessend kopiert sie die Fotografien, zerschneidet sie und faltet daraus neue Objekte, die sie im Studio erneut vor die Linse holt. Aus dem bedruckten Papier werden Möwen auf rotem Grund, organische Figuren, die sich in spiralförmigen Verdrehungen um sich selbst winden.

Die Dialoge, welche die Künstlerinnen über ihre Werke führen, sind leicht und zugänglich – und auf jeden Fall einen Ausflug nach Stans wert. Beherbergt wird «Tracing An Imaginary Line» übrigens im Winkelriedhaus, einem der bedeutendsten – und wohl auch ältesten – Gebäude im Kanton Nidwalden. Die ersten Verweise auf den Bau reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. – sfr

Esther Leupi und Judith Leupi: Tracing An Imaginary Line
Bis SO, 6. August
Winkelriedhaus, Stans

MUSIK



VOLL MIT SAKE

Die Musik tönt nach Videospiele, voll wirrer Dramaturgie und schnellen Gemütschwüngen. Es ist die Art Musik, die niemand so richtig einordnen mag. Tsushimamire macht seit 1999 Sound, der nach irgendwas zwischen Hardcore Noise und introspektivem Indie Rock klingt; manchmal ist er auch mit Spuren

von funkigem Disco Sound und sentimentalem Pop gespickt. Die Power Band bestehend aus Yayoi, Mari und Maiko bezeichnet sich selbst als japanisches Art-Punk-Rock-Trio – auf alle Fälle ein explosives Durcheinander. – sfr

Tsushimamire
SA 10. Juni, 20 Uhr
Konzerthaus Schüür, Luzern

Anzeige

ATEM

**MUSIK
FESTWOCHE
MEIRINGEN**

7.–15. JULI 2023

Klassik – 11 Konzerte vom Feinsten
Künstlerischer Leiter: Patrick Demenga

Der Goldene Bogen
Auszeichnung für Ilya Gringolts

Geigenbauschule Brienz
Anlässe zum Thema Atem

Vorverkauf
kulturticket.ch, Telefon 0900 585 887
www.musikfestwoche-meiringen.ch